

Hat Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhab gegen das Osmanische Reich rebelliert und was ist der Grund für den Zerfall?

Alles Lob gebührt Allaah.

Es wird niemals einen Menschen geben, der gutes bringt, ohne das er Feinde hat unter den Djinn und den Menschen. Selbst die Propheten waren davor nicht geschützt. Die Feindschaft der Menschen richtete sich in der Vergangenheit gegen die Gelehrten, im speziellen gegen die Befürworter der Wahrheit.

Sie trafen auf Ablehnung seitens der Menschen. Ein treffendes Beispiel ist Ibn Taymiyyah (rahima ullaah), manche derer die neidisch auf ihn waren, befürworteten, dass man sein Blut vergießt. Andere beschuldigten ihn, ein Abweichler zu sein und das er ein Ketzer und Abtrünniger sei.

Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhab ist ein ähnliches Beispiel, auch er wurde fälschlicherweise beschuldigt, von Leuten die Fitnah verbreiten. Das Motiv der Leute war Neid, Hass und die Tatsache das Bidah fest verwurzelt war in ihren Herzen. Andere waren Ignorant und imitierten blind die launischen Leute der Gelüste.

Wir werden einige der Fälschlichen Anschuldigungen die gegen den Shaykh erhoben wurden, hier erwähnen und widerlegen.

Shaykh Abd al-Aziiz al-Abd al-Latiif sagte: Manche Gegner der Salafi-Dawah behaupten, dass Imam Muhammad Ibn Abd al-Wahhab gegen das Osmanenreich rebellierte um die Djema'ah (Hauptgemeinschaft der Muslime) zu spalten und um sie gegen den Herrscher aufzubringen.

(Da aawa al-Munaawi iin li Da wat al-Scheich Muhammad Ibn Abd al-Wahhab, Seite 233)

Er sagte: „Abd al-Qadiim Zallum behauptet das die „Wahhaabis“ entstanden um gegen das Osmanische Reich zu rebellieren und um es zu Fall zu bringen. Es wird behauptet das die Wahhaabis einen Staat innerhalb des islamischen Staates bildeten und zwar unter der Herrschaft Muhammad Ibn Saud (rahima-ullaah) und unter seinem Sohn Abd al-Aziiz.

Weiter behauptet er, das sie Waffen von den Briten erhielten um Ländereien in ihrem Besitz zu bringen die unter der Herrschaft der Osmanen standen. Motiviert wurden sie durch den Wunsch ihren Glauben zu verbreiten, sie zückten ihr Schwert gegen das Kalifat und bekämpften die islamische Armee.

Die Armee des Amir al-Mu-miniin und das mit der Unterstützung der Briten.

(Kejfe hudimat al-Khilaafah Seite 10)

Bevor wir die falschen Anschuldigungen widerlegen, die besagen das der Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhab gegen das Kalifat rebellierte, sollte erwähnt werden, das der Shaykh daran glaubte das hören und gehorchen gegenüber dem Herrscher der Muslime eine Verpflichtung ist, sein jene rechtschaffen oder boshaft.

Solange dies nicht bedeutet, ungehorsam gegenüber Allaah zu sein, den der Gehorsam ist nur im Guten und im Recht erlaubt.

(der Gehorsam gegenüber dem Herrscher darf nicht im ungehorsam gegenüber Allaahs enden)

Der Shaykh sagte in seinem Brief an die Leute von al-Qasiim: „Ich glaube daran das es verpflichtend ist den Herrschern zu gehorchen, sein sie rechtschaffen oder boshaft, solange sie nicht ungehorsam gegenüber Allaahs befehlen.

Jedem der das Kalifat erwarb, durch die Unterstützung und durch die Akzeptanz der Muslime, oder durch Gewalt ist zu gehorchen und es ist Haram gegen ihn zu rebellieren.“

(Madjmuu at Mu allafaat al-Scheich, 5/11)

Er sagte außerdem: „Eines der Prinzipien der Einheit ist der Gehorsam zu jedem der über uns ernannt wurde, selbst wenn es ein abessinischer Sklave ist. (Madjmuu ah Mu allafaat al-Scheich, 1/394; aufgezeichnet in Da aawa al-Munaawi in 233-234)

Und Shaykh Abd al-Aziiz al-Abd al-Latiif sagte: „Nachdem die Beweise erbracht wurden die erklären, das der Shaykh daran glaubte das es verpflichtend ist dem Herrscher zu gehorchen, egal ob dieser rechtschaffen oder boshaft sei. Solange er nicht ungehorsam gegenüber Allaah befiehlt.

Außerdem müssen wir eine wichtige Sache erläutern, aufgrund der falschen Beschuldigungen. Denn es gibt eine wichtige Frage, die da wäre: War Nadjd, unter der Herrschaft des Osmanen Reiches?

Dr. Saalih al-Abuud beantwortet dies mit der Aussage: Nadjd war niemals unter Osmanischer Herrschaft, weil die osmanische Herrschaft niemals diesen Punkt erreichte, es gab keinen osmanischen Gouverneur der diese Region jemals verwaltet hat.

Außerdem marschierten während der Zeit als Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhab seinen Ruf (Dawah) tätigte, niemals türkische Soldaten in diese Region.

Dieser Beweis wird unterstützt durch die Tatsache, das der osmanische Staat in kleine Provinzen aufgeteilt war.

Das ist bewiesen durch ein türkisches Dokument mit dem Titel „*Qawaaniin Aal Usmaan Mudaamiin Daftar al-Diwaan*“, das von Jamiin Ali Effendi verfasst wurde im Jahre 1018 n.H./ 1609 n.Chr. Dieses Dokument bestätigt das der osmanische Staat am Anfang des elften Jahrhundert nach Hidjra in 23 Provinzen eingeteilt war, von denen 14 arabische Provinzen waren und das Gebiet Nadjd war kein Teil dieser Provinzen.

(außer al-Ihsa wenn man dies als Teil des Nadjd bezeichnen möchte)

(Aqiidaat al-Scheich Muhammad Ibn Abd al-Wahhab wa assaruha fi l-Aalam al-Islami 1/27)

Außerdem, Dr. Abd Allaah al-Useymiin sagte: „Vor der Zeit der Dawah Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhabs stand Nadjd niemals unter der Herrschaft des osmanischen Reiches und es (das osmanische Reich) hatte keinerlei Einwirkungen oder Einfluss auf Geschehnisse innerhalb der Region Nadjd. Niemand hatte Einfluss und der Einfluss der Bani Jabr oder Bani Khaalid in manchen Gebieten, oder der Ashraaf in anderen Teilen war sehr begrenzt.

Keiner von ihnen konnte politische Stabilität bringen, sodass Kriege zwischen den verschiedenen Gebieten des Nadjd häufig waren. Es kam zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den dort lebenden Stämmen.

(Muhammad Ibn Abd al-Wahhab Hajaatuhu wa Fikruhu Seite 11, aufgezeichnet in Da aawa al-Munaawi iin Seite 234-235)

Wir werden diese Diskussion mit den Worten des ehrenwerten Shaykh Abd al-Aziiz Ibn Abd-Allaah Ibn Baaz abschließen, er sagte zu den falschen Beschuldigungen folgendes: „Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhab rebellierte nicht gegen das osmanische Kalifat, denn es gab kein Gebiet innerhalb des Nadjd das unter türkischer Herrschaft stand. Vielmehr bestand der Nadjd aus vielen kleinen Emiraten und abgetrennten Dörfern, zwischen denen es Kämpfe, Kriege und Auseinandersetzungen gab.

Und jede Stadt oder jedes Dorf egal wie groß, hatte einen Emir als Herrscher. Deshalb, Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhab rebellierte nicht gegen das osmanische Reich, er rebellierte gegen die verworrene Situation in seiner Heimat und er verbrachte seine Zeit im Jihad für die Gnade Allaahs, bis das Licht dieser Dawah sich bis hinein in andere Länder verbreitete...“

(aus einem auf Band aufgenommenem Vortrag)

Dr. Ajiil al-Naschmi sagte: ... Das Kalifat reagierte in keiner Weise und zeigte keine Unzufriedenheit oder Verstimmung während der Zeit des Shaykh, obwohl während seiner Zeit vier Sultane kamen und gingen...

(Madjallat al-Mudjtama Fall 510)

Wenn das oben erwähnte die Reaktion auf die Haltung des Shaykh gegenüber des Kalifats war. Wie dachte das Kalifat über die Dawah Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhabs?

Dr. al-Naschmi sagte als Antwort auf diese Frage: „Die Sicht des Kalifats bezüglich der Bewegung Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhabs war sehr verworren und konfus, weil das Kalifat nur durch Berichte der Feinde dieser Bewegung davon erfuhr. Meistens durch Berichte ihrer Gouverneure im Hidjaz, Bagdad und die Personen die Nachrichten nach Istanbul trugen.

(Al-Mudjtama Fall 504 aufgezeichnet in Da aawa al-Munaawi iin Seite 238-239)

Zu der Behauptung Zalloums, das diese Dawah nur auf den Niedergang des Kalifats hin arbeitete und das die Briten den Wahhaabis Unterstützung gaben, um es zu stürzen. Zu dieser lächerlichen Behauptung sagte Mahmud Mahdi al-Istanbuli folgendes:

„Der Schriftsteller sollte seine Aussage beweisen und Tatsachen schaffen. Vor langer Zeit sagte ein Poet: Wenn Behauptungen nicht bewiesen sind durch die unterstützenden Beweise, so dient es nur dem dummen als Beweis.“

Wir sollten außerdem zur Kenntnis nehmen das die Geschichte uns lehrt das die Briten von je her gegen diese Dawah waren, aus dem Grund das diese Dawah die muslimische Welt aufwecken würde.“

(Scheich Muhammad Ibn Abd al-Wahhab fi Mar aat al-Scharq wa l-Rarb Seite 204)

Er sagte weiter: „Die Ironie ist die Tatsache das dieser Professor die Bewegung des Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhab als Grund für den Niedergang des Osmanenreiches bezeichnet, obwohl diese Bewegung 1811 auftrat und das Kalifat erst 1922 zerfiel.

Was zeigt das die Briten gegen die Wahhabi Bewegung waren, ist die Tatsache das die Briten Captain Foster Sadler entsandten, um Ibrahim Pascha für seine erfolgreiche Expedition gegen die Wahhaabis zu gratulieren. Außerdem wollten sie herausfinden was Ibrahim Pascha dazu bewegen könnte mit den Briten zusammenzuarbeiten, um wie sie es nannten die Wahhabi Piraterie auf der arabischen Halbinsel zu reduzieren. In der Tat, beweist dieser Bericht den Wunsch ein Abkommen zwischen der britischen Regierung und Ibrahim Pascha zu schließen, mit dem Ziel die Wahhaabis komplett zu zerstören.“

Shaykh Muhammad Ibn Manzur al-Nu-maani sagte: „Die Engländer in Indien zeigten Shaykh Muhammad Ibn Abd al-Wahhab die meiste Feindschaft und sie beschuldigten jeden der gegen sie war, oder ihnen im Weg war und der ihnen gefährlich erschien als Wahhabi. Die Briten nannten die Gelehrten aus Deoband Wahhaabis, wegen ihrer gegnerischen Haltung gegenüber den Briten und sie übten Druck auf sie aus.

(Di aaya Mukassafah Didd al-Scheich Muhammad Ibn Abd al-Wahhab Seite 105-106)

Aufgrund der verschiedenen Aussagen können wir die Falschheit der Beschuldigungen gegen den Shaykh erkennen. Außerdem können wir anhand der klaren akademischen Beweise, die in den Schriften und Bücher des Shaykh enthalten sind, seine hohe Stellung aufzeigen. Die Falschheit der Beschuldigungen kann außerdem anhand der historischen Fakten die von vielen gerechten Schriftstellern aufgezeichnet wurden, bewiesen werden.

(Da aawa al-Munaawi iin Seite 239,240)

Ich rate jeden, der den Shaykh beleidigte, seine Zunge zu hüten und Allaah zu fürchten bezüglich diesem. Vielleicht wird Allaah ihre Entschuldigung annehmen und sie zur Wahrheit leiten. Und Allaah ist der Wissendste.